

# **Organisationstreffen / Kampagnenworkshop (= 101. RTG)**

**29. Juni 2018**, 15 – 19 Uhr,  
Amerlinghaus (Unterer Saal), Stiftgasse 8, 1070 Wien

Moderation: Helmo Pape  
Protokoll: Ulli und Klaus Sambor

**TeilnehmerInnen:** Karin Jutz, Ilse Kleinschuster, Günter Kranzl, Jutta Müller, Helmo Pape, Guido Rüthemann, Klaus Sambor, Ulli Sambor, Wolfgang Sigut, Sabine Stadler, Heinz Swoboda.

**Entschuldigt:** Margit Appel, Markus Blümel, Doris Brandel, Loys Haemmerle, Fritz Hof, Alexander Stredak, Matthias Supersberger, Petra Waltner, Helga Ungar. Liebe Grüße an die TeilnehmerInnen des 101. RTG.

## **1. Aufwärmen**

- a)** Moderation des nächsten Organisationstreffens (= 102. RTG): offen
- b)** Nächste Termine **102. RTG: Freitag, 27. Juli 2018** (15 – 19 Uhr)  
ORT: Amerlinghaus (Unterer Saal), Stiftgasse 8, 1070 Wien
- c)** Genehmigung des 100. Protokolls vom 18. Mai 2018 nach einer kleinen Änderung, die von Heinz Swoboda eingebracht wurde:  
Statt „Als Stichtag für den Druck der Programm-Folder wird, wie im Vorjahr, 14 Tage vor Beginn der WdGE, der 3. Sept. 2018 vorgeschlagen.“ soll es richtig lauten: „Als Redaktionsschluss für den Druck der Programm-Folder wird der 10. Aug. 2018 festgelegt.“
- d)** Nach einer Vorstellungsrunde wurde die Reihenfolge in der vorgeschlagenen Tagesordnung geändert, d.h. der ursprüngliche Punkt 4 wurde als Punkt 3 vorgereicht und dann begann man mit Punkt 2.

## **2. Kurzberichte der einzelnen Gruppen des RTG: (und wie weiter ... Termine ... Themen)**

- a)** Attac Inhaltsgruppe Grundeinkommen (136. Treffen am 14. Juni 2018)  
Klaus Sambor berichtete kurz über die Arbeiten und wies auf die Attac Sommerakademie in Graz hin (11. - 15. Juli 2018), bei der am 12. Juli 2018 ein Vortrag zum BGE mit anschließender Diskussion von Ulli Sambor und ihm gestaltet werden wird. Die Einladung zum 137. Treffen am 19. Juli 2018 wird in Kürze versendet werden.
- b)** Generation Grundeinkommen:  
„Fünf Schritte“ bereits im 100. RTG Protokoll nachzulesen.  
**12.7.2018** Start eines Crowdfunding, Ende: 30. Sept. 2018. Zu ergänzen wäre noch, dass eine Road Show durch ca. 30 Städte bis Ende 2019 (Volksabstimmung) geplant ist.

### **c) Initiative Grundeinkommen Österreich**

Von Jutta Müller wurde berichtet, dass sich Karl Dittrich sehr stark in den Verein „Forum: BGE – Bedingungsloses-Grund-Einkommen“ einbringt.

### **d) Netzwerk Grundeinkommen und sozialer Zusammenhalt (13. Juni 2018)**

Klaus Sambor berichtete kurz über das letzte Treffen und ging näher auf das dort beschlossene Treffen einer Delegation des Netzwerkes Grundeinkommen und sozialer Zusammenhalt (Margit Appel, Markus Blümel, Karl Reitter, Robert Reischer, Klaus Sambor) mit VertreterInnen der AK Wien aus dem Zuständigkeitsbereich „Soziales“ zum Thema „Empirische Tendenzen in der Erwerbsarbeit“ am 9. April 2018 ein. Damit soll ein Prozess der Annäherung und des besseren gegenseitigen Verständnisses in Hinblick auf den Arbeitsbegriff und das BGE eingeleitet werden. Eine Fortsetzung der Gespräche ist für Herbst 2018 geplant.

### **e) FORUM: BGE – Bedingungsloses-Grund-Einkommen**

Matthias Supersberger hat sich in einem Schreiben an das Organisationstreffen (101. RTG) entschuldigt, dass er nicht teilnehmen kann. Dieses Schreiben ist bereits vor dem Treffen an den RTG-Verteiler versendet worden.

Er hat u.a. die Höhe 2500 Euro begründet und hat nochmals die Einladung zu einem Infotag am 26. Okt. 2018 ausgesprochen (Voranmeldung bis zum 15. Okt. 2018: E-mail: [group@supersberger.at](mailto:group@supersberger.at)).

Matthias Supersberger hat mitgeteilt, dass ihre „Ein-Themen-wahlwerbende-Partei BGE-Bedingungsloses-Grund-Einkommen“ inzwischen schon angemeldet und registriert wurde.

In einem zweiten Schreiben hat er zu dem Vorschlag von Guido Rüthemann Stellung bezogen (Auch dieses Schreiben wurde schon vor dem 101. RTG Treffen verteilt.) Diese Stellungnahme wurde bei der Behandlung des Vorschlages auch besprochen (siehe Punkt 3).

Die Diskussion über die große Höhe des BGE, zeigte, dass der RTG nach intensiver Diskussion meint, dass diese ihm nicht schade und nachdem Matthias Supersberger das derzeitige Geldsystem ändern wolle, müsse man nicht mehr vom derzeitigen Budget ausgehen. Das Geld sei nicht knapp (nur die Ressourcen). Wichtig erschien dem RTG auch, dass das BGE wertgesichert und unpfändbar sein solle, wie von Supersberger verlangt.

## **3. Durchsetzung des politischen Rechtes auf ein BGE**

Guido Rüthemann sieht zur Zeit die Gefahr, dass das Ringen / Forcieren unterschiedlicher BGE-(Finanzierungs-)Modelle und Strategien, die Durchsetzung des politischen Rechtes auf ein BGE stark behindern, wenn nicht verunmöglichen könnten!

Denn, wenn jetzt öffentlich verschiedene Modelle und Ansätze bzw. auch bereits unterschiedlichen Höhen ins Spiel gebracht werden, fällt die Argumentation um das „BGE-Recht“ bestimmt zurück bzw. wird es so auch gesprengt. Genau umgekehrt müsste es allerdings sein! Es bedarf zur Durchsetzung des politischen BGE-Grundrechts eines in der allgemeinen Grundausrichtung abgestimmten Auftretens aller. Fragen der konkreten Umsetzung stellen sich erst dann, wenn dieses Recht auch gesellschaftlich mehrheitsfähig geworden ist!

Daher soll eine Debatte und anschließend eine Entscheidung zu folgenden 2 Punkten erfolgen:

Mitglieder, Mitwirkende innerhalb des RTG verpflichten sich, sich **1. solange primär und in erster Linie an der gesellschaftlichen Durchsetzung des allgemeinen Rechtes für ein BGE** (gemäß den 4 Kriterien des RTG:

- bedingungslos
- personenbezogen
- an alle
- in existenzsicherender Höhe) **zu beteiligen, bis sich dieses allgemeine Recht auch politisch hat durchsetzen lassen!**

**Gegenüber diesem, zur Zeit primären Ziel, ist Fragen um die Finanzierung des BGE eine lediglich nachrangige und sekundäre Funktion zuzumessen** (nämlich lediglich zur Unterstützung der - natürlich wissenschaftlich fundierten - Behauptung der Finanzierbarkeit).

**2. Insbesondere verpflichten sich die RTG-Mitglieder** während der anstehenden Bemühungen um die politische Durchsetzung des allgemeinen BGE-Rechtes, **auf die konkrete Angabe eines BGE-Betrages zu verzichten.** (Dies unter anderem aus dem schlichten Grund, dass sich bis zu einer gesellschaftlichen Anerkennung des BGE-Rechtes die wirtschaftlichen/sozialen Rahmenbedingungen ja deutlich ändern können und dann eine Vorausfixierung der Höhe möglicherweise bindend sein könnte, obwohl nicht mehr adäquat!)

Zu diesem Vorschlag gab es zwei Meinungsrunden, bevor man eine Entscheidung traf.

**Zusammengefasste Stichworte aus den Meinungsrunden:**

1. Meinungsrunde

Klaus Sambor: Auch bei der Ausarbeitung der Europäischen BürgerInnen-Initiative ist die Finanzierung nicht enthalten, daher grundsätzlich einverstanden (abgesehen von genauer Formulierung wie „verpflichtet sich“).

Ulli Sambor: In der genauen Formulierung muss das 4. Kriterium nicht nur „existenzsichernd“, sondern auch „teilhabesichernd“ heißen. Wir brauchen aber

BGE-Finanzierungsmodelle, nicht nur für den Zeitraum der tatsächlichen Einführung, sondern auch bereits jetzt, da diese Frage bei jeder Veranstaltung gestellt wird. Man kann ja erwähnen, dass es verschiedene Modelle und Finanzierungskonzepte gibt. Es kann auch gesagt werden, dass z.B. Attac ein sehr genaues (für Vorträge aber auch kurze und ganz kurze Zusammenfassungen zum Nachschlagen) erarbeitet hat. Wir unterstützen ein Modell, das den Menschen mehr Freiheit zur eigenen Lebensgestaltung gibt, nicht wie ein neoliberales Modell, das die Zwänge noch verstärkt.

Jutta Müller: Die Angabe von 2500 Euro ist für Matthias Supersberger eine unbedingt notwendige Information, und sie schließt sich dieser Meinung an.

Karin Jutz: Ist auch der Meinung, dass 2500 Euro bei den derzeitigen Wohnkosten nicht zu hoch sind. Man sollte die Bevölkerung ansprechen. Es ist Geld genug vorhanden (im Gegensatz zu Ressourcen), es müsste nur richtig eingesetzt werden.

Helmo Pape: Nicht der Betrag, sondern die Funktion ist zunächst wichtig zu benennen, nämlich existenz- und teilhabesichernd. Die Angabe von 1000€ und 500€ für Jugendliche (12x pro Jahr) durch die „Generation Grundeinkommen“ ist gegenüber ca. 1300 Euro und 800 für Jugendliche (14x pro Jahr) durch Attac und die 2500€ durch Matthias Supersberger ergeben eine spannende Information. Es käme zum Wettstreit der Argumente. Mit Guido grundsätzlich einverstanden, „verpflichtend“ aber nicht.

Günter Kranzl: Man könnte die Formulierung von Guido in einem Anhang zum Selbstverständnis des RTG verwenden. Fixe Beträge jetzt zu nennen, führt zur Trennung der Gruppen. Daher für Vorschlag von Guido.

Wolfgang Sigut: Wir lassen die Kämpfe (1968) und Krisen (2008) außer acht. Lassen wir Matthias Supersberger für seine 2500€ kämpfen. Auch „Wien Anders“ hat eigene Vorstellungen.

## 2. Meinungsrunde

Guido Rütermann: Wir blamieren uns mit so überzogenen Forderungen von 2500€, die seiner Meinung nach nicht finanzierbar sind.

Ulli Sambor: Dann wird es vielleicht der BGE-Partei selber schaden, kaum aber dem Ansehen des RTG wie befürchtet. Das Selbstverständnis des RTG soll bleiben, denn da ist kein Betrag genannt.

Klaus Sambor: Ist bei Helmo Pape bezüglich der Aussage „Nicht der Betrag, sondern die Funktion ist zunächst wichtig“ und glaubt auch, dass unser derzeitiges Selbstverständnis des RTG ausreichend ist. Im übrigen ist er für „Multi-Akteurs-Allianzen“.

Karin Jutz: Gerade wir sollten die Höhe des BGE nach oben nicht begrenzen, sondern gegen möglichen Widerstand dafür sorgen, dass es reicht, um menschenwürdig zu leben.

Wolfgang Sigut: bietet an, eine Ad-hoc Gruppe zu leiten, die einen Vorschlag zu einer Neuformulierung des Selbstverständnisses oder einen Anhang bis zum nächsten Treffen ausarbeitet. Dieser soll dann abgestimmt werden.

### **Entscheidung:**

Dem Vorschlag wurde zugestimmt, und der ursprüngliche Antrag von Guido Rüthemann vorerst abgelehnt. Natürlich sollen im Vordergrund die Ziele des BGE bzw. das BGE selbst stehen.

## **4. „11. Internationale Woche des Grundeinkommens“**

(17. - 23. Sept. 2018)

Beim 100. RTG wurde zur Vorbereitung ein Team gebildet (Martin Karrer, Helmo Pape, Klaus Sambor, Ulli Sambor, Wolfgang Sigut, Marita Simon, Heinz Swoboda), um die genaue Vorgangsweise zu planen.

**Großer Dank** wurde dem Team ausgesprochen, **da alles bisher planmäßig gelaufen** ist und am Samstag, 16. Juni 2018 der Aufruf zum Mitmachen bei der „11. Internationalen Woche des Grundeinkommens“ bei [www.pro-grundeinkommen.at](http://www.pro-grundeinkommen.at) anklickbar ist („Machen Sie mit“). Auch bei Attac ist der Aufruf bereits anklickbar.

Vorab hat Heinz Swoboda auch weiteren LINKs vorbereitet:

<http://pro-grundeinkommen.at/WdGE2018/Programm>

Als Redaktionsschluss für den Druck der Programm-Folder wurde der 10. Aug. 2018 festgelegt.

Wolfgang Sigut wird den Druck von 1000 Programm-Foldern veranlassen. Die Auslieferung der Programm-Folder wird an Klaus Sambor erfolgen.

### **Eine Reihe von geplanten Veranstaltungen sind derzeit bereits bekannt**

und werden von den Veranstaltern selbst noch vor dem Redaktionsschluss am 10. Aug. 2018 in das vorbereitete Formular nach Aufruf des LINKS [pro-grundeinkommen.at/WdGE2018/Anmeldung](http://pro-grundeinkommen.at/WdGE2018/Anmeldung) eingetragen werden:

**17.09.2018:** Für die Attac Inhaltsgruppe Grundeinkommen werden Ulli und Klaus Sambor im Amerlinghaus einen Vortrag mit anschließender Diskussion zum Thema „BGE aus nationaler, europäischer und weltweiter Sicht“ anbieten.

**18.09.2018:** Markus Härtl (Organisator für Wirtschafts- und politische Zukunftsfragen, Reporter und Buchautor aus Vorarlberg), den Ulli und Klaus Sambor in Frankfurt kennen gelernt haben, wird im Amerlinghaus einen Vortrag mit anschließender Diskussion zum Thema „Warum ein BGE mehr als gerecht ist“ anbieten.

**19.09.2018:** Helmo Pape hat bereits den Kongress der Generation Grundeinkommen in Keutschach, Sonnenhotel Hafnersee mit prominenter Beteiligung angekündigt: Abendveranstaltung „Warum Grundeinkommen?“ mit Hans Peter Haselsteiner, Enno Schmidt, Heide Schmidt, Susanne Wiest und Helmo Pape.

**20.09.2018:** Abendveranstaltung „Wandel in und aus der Gesellschaft“ mit den Philosophen Peter Heintel und Robert Praller, Helga Kromp Kolb (Klimatologen), Friedrich Schneider (Ökonom) und Susanne Wiest.

**21.09.2018:** Abendveranstaltung „Die Grundeinkommensbewegung feiert“ mit Musik und Theater sowie einer Grundeinkommensverlosung (Live-Schaltung nach Berlin)

Ilse Kleinschuster berichtete, dass die „2. Konferenz Generation-Nachhaltigkeit“ in der **ARENA** in Wien, **19. - 21. Sept. 2018** stattfinden wird!  
- Es werden Leute gesucht, die sich dort mit einem Beitrag zum Thema BGE (auch künstlerischer Art) beteiligen möchten. Es wird um baldige Rückmeldung gebeten!!!

Generationen-Nachhaltigkeits Konferenz - 2gether42morrow

**Mobile direct:** +436802403889

**Mobile:** +43 680 240 38 89

**eMail:** [auersperg@together42morrow.org](mailto:auersperg@together42morrow.org)

**URL:** [www.together42morrow.org](http://www.together42morrow.org)

**FB:** <https://www.facebook.com/GENERATIONENnachhaltigkeitsKonferenz/>

Überlegung, den kurzen BGE-Film aus Deutschland zu zeigen.

**23.09.2018:** Ob der japanische BGE-Film „BASIC INCOME FIRST YEAR“ mit deutschen Untertiteln als Einleitung bei einer Veranstaltung mit anschließender Publikumsdiskussion im Burgkino (1010 Wien) vorgeführt werden kann, wird so rasch als möglich geklärt werden. Um die Eintragung in den Programm-Folder kümmert sich Klaus Sambor.

**xx.09.2018:** Dr. Sabine Stadler plant eine Veranstaltung innerhalb der BGE-Woche.

**25.09.2018:** Auch die Attac Regionalgruppe Mödling (und hoffentlich noch andere Attac Regionalgruppen!) wird eine Veranstaltung durchführen. Um die Eintragung in den Programm-Folder kümmert sich Klaus Sambor.

**29. und 30.09.2018:** Das Netzwerk Grundeinkommen und sozialer Zusammenhalt wird als Mitveranstalter bei einer Veranstaltung in Kärnten mit dem Titel „Emanzipatorisches Bedingungsloses Grundeinkommen“ mitmachen.

Wer die Eintragung in den Programm-Folder durchführen wird, ist noch nicht festgelegt.

**29. und 30.09.2018:** Der 1. EVAL-Kongress Österreich findet in der Ramsau (Dachstein) unter dem Motto „Wir schaffen das ... Wege zur besseren Welt“ statt. Karl-Heinz Hinrichs wird sich bezüglich ökologischer Punkte (Klimawandel-Bedrohung) und sozialer Punkte (z.B. BGE) mit Klaus Sambor abstimmen. Um die Eintragung in den Programm-Folder kümmert sich Klaus Sambor. Alle NGOs sind herzlich zu dem Kongress eingeladen (riesige Datensammlung von EVAL benutzbar).

Klaus Sambor hat vorgeschlagen, dass auch diese Veranstaltungen, obwohl sie erst nach der „11. Internationalen Woche des Grundeinkommens“ stattfinden, im Programm-Folder aufgenommen werden sollten. Dem wurde zugestimmt.

Wolfgang Sigut teilte mit, dass sein Versuch, Mitwirkende einer Theateraufführung „Endlich wird die Arbeit knapp“ für die „11. Internationale Woche des Grundeinkommens“ zu gewinnen, leider nicht funktioniert hat.

## **5. Vorbereitung der Konferenz(en) in Kärnten im Herbst 2018**

In Kärnten gibt es drei Konferenzen.

**a) Helmo Pape** berichtete über die geplante Konferenz vom 19. - 21. Sept. 2018 in Keutschach (siehe oben).

**b) Klaus Sambor** berichtete dass das Netzwerk Grundeinkommen und sozialer Zusammenhalt als Mitveranstalter bei einer Veranstaltung in Kärnten mit dem Titel „Emanzipatorisches Bedingungsloses Grundeinkommen“ mitmachen wird.

**c) Matthias Supersberger** hat Klaus Sambor mitgeteilt, dass seine Konferenz („Informationstag“) am Nationalfeiertag (26. Okt. 2018) stattfinden wird.

## **6. Kurzbericht: „Digitalisierung? Grundeinkommen!“ (24. - 25. Mai 2018)**

Über die in Frankfurt abgehaltene Veranstaltung, wurde von Ulli und Klaus Sambor bereits ein Kurzbericht verteilt, und das Ergebnis ist nach der Veranstaltung als Manifest nochmals überarbeitet und auch dem RTG zur Verfügung gestellt worden. Daher wurden nun nur ein Stimmungsbericht und Antworten auf gestellte Fragen gegeben.

## **7. Kurzbericht: „Digitalisierung konkret ...“ (4. Juni 2018 AK Wien und SOZNET)**

Auch in Wien wurde das Thema in einem „Format“ mit interdisziplinären Blitzlichtern zu diesem komplexen Phänomen behandelt. Es gab bei dieser ganztägigen Veranstaltung 4 Blöcke mit jeweils 4 bis 5

Kurzvorträgen mit ausreichender Zeit zur Diskussion mit den TeilnehmerInnen der Veranstaltung. Ulli und Klaus Sambor haben teilgenommen und fanden, dass diese Veranstaltung als sehr gute Ergänzung zu der vorher in Frankfurt stattgefundenen gesehen werden kann. Ganz grundsätzlich geht es darum, dass sich die Arbeitsverhältnisse sehr verändern werden und die Notwendigkeit zur Einführung des BGE unbedingt stärker wird.

## **8. Basic Income Earth Network (BIEN): „18th International Basic Income Congress“** (23. - 26. Aug. 2018 in Universität TAMPERE / Finnland)

Der Kongress wird unter dem Thema „Basic Income and the New Universalism: Rethinking the Welfare State in the 21th Century“ abgehalten.

Grundsätzliche Ausführungen zu dieser Thematik und ein sehr, sehr ausführliches, umfangreiches Programm findet man auf der Website: <https://events.uta.fi/bien2018>

Am 23.Aug. 2018 findet der „Nordic UBI Day“ statt, zu dem bereits eine Tagesordnung unter dem oben angeführten LINK zu finden ist. Es wird an diesem Tag die Situation in den 5 nordischen Ländern Finnland, Dänemark, Island, Norwegen und Schweden behandelt werden. Anmeldungen für diesen Tag, zu dem „alle“ eingeladen sind, ist bereits möglich.

Um auch von „allen“ Ländern kurze Informationen auf z.B. Infoständen während des BIEN Kongresses geben zu können, wurde dazu eingeladen, jeweils Plakate vorzubereiten und einzusenden.

Da diese Aktion auch von BIEN-Austria unterstützt werden sollte, hat sich Helmo Pape bereiterklärt (er ist ja auch Mitglied beim „Netzwerk Grundeinkommen und sozialer Zusammenhalt – BIEN Austria“) einen Entwurf dafür auszuarbeiten. Das Netzwerk Grundeinkommen und sozialer Zusammenhalt hat aber beschlossen, so eine Information selbst auszuarbeiten.

Vom RTG werden bisher Helmo Pape und Isolde, Klaus Sambor und Ulli Sambor in der BIEN Konferenz teilnehmen. Dr. Sabine Stadler hat Klaus Sambor Zeitungsausschnitte, die die derzeitige Situation in Österreich beschreiben, übergeben, kann aber am Kongress nicht teilnehmen. Alle sind herzlich eingeladen zur Konferenz zu kommen.

**9. Dreitägiges Entscheidungstreffen** (23. - 25. Nov. 2018) von UBIE zur Europäischen BürgerInnen-Initiative in Budapest. Sobald Näheres bekannt ist, wird dies berichtet werden.

## **10. Aktueller Stand der BGE-Unterschriftenaktion**

Heinz Swoboda berichtete, dass derzeit

5825 Datenbankeinträge vorliegen, wobei 873 nicht erreichbar waren und händisch bearbeitet werden. 172 unbestätigte Einträge liegen zusätzlich vor. Der Aktuelle Stand ist somit **4952**. (Das bedeutet einen Zuwachs von 3 Unterschriften seit 18.05.2018.)

## **11. Finanzieller Überblick**

Klaus Sambor hatte die **Übersicht über die finanzielle Situation** vorgestellt. Derzeitige finanzielle Situation: Das Netzwerk besitzt 858,55 €, der RTG 192,71 €; Details sind in Att. 1 enthalten.

Wir haben derzeit keine offenen Rechnungen, aber (siehe Bemerkung in Att. 1) wir werden in Kürze 50 Euro überweisen.

Wie diesen Zahlen zu entnehmen ist, benötigen wir dringend weitere Spenden! Förderverein des Netzwerkes Grundeinkommen und sozialer Zusammenhalt  
Kontonummer: 05710824845, BLZ: 14.000 (BAWAG)

IBAN: AT31 1400 0057 1082 4845

BIC BAWAATWW

**Bitte beim Verwendungszweck „RTG-Spende“ vermerken.**

## **12. Zusammenschau /** Priorisierung der Vorschläge, weiteres Vorgehen

Für die nationale Arbeit steht die „11. Internationale Woche des Grundeinkommens“ im Vordergrund.

## **13. Sonstiges**

### **a) Initiative Zivilgesellschaft:**

Letztes Jahr sollten die Zivilgesellschaftsinitiative mit der Initiative Zivilgesellschaft (IZ) fusionieren. Doro Erharter und Alfred Strigl waren, nachdem sie nach einem Wechsel beruflich stark gefordert wurden, froh, dann die IZ dem neu entstehenden Wandelnetzwerk übergeben zu können. Die IZ beschloss aber, noch nicht aufzugeben, sondern einen neuen Vorstand zu wählen (Ulrike Sambor ist neue Obfrau), um bis zur Übergabe die IZ weiterzuführen.

Vor kurzem stellte sich aber heraus, dass das Wandelnetzwerk nicht mehr fortgeführt wird, sondern eine Organisation „Art of Cooperation“ als Fachinstitut für wirkungsvolle Kooperation (Forschung, Bildung und Beratung). Nun wird die IZ doch selbstständig weiterbestehen. Sie benötigt auch eine neue Servicestelle (vielleicht im SERI-Institut von Frit Hinterberger) und als nächstes werden die früheren Mitglieder der IZ angeschrieben und neue angesprochen. Die nächste Zeit wird also sehr heftig und interessant.

Der Vorstand will die Zusammenarbeit mit EVAL intensivieren und lädt herzlich zum Kongress am 29. - 30.Sept. 2018 in Ramsau, Stmk. ein.

Der RTG wird dann natürlich auch sehr herzlich ins nächste Plenum der IZ eingeladen.

**b) EVAL:** Hinweis auf den 1. EVAL-Kongress vom 29. - 30. Sept. 2018. Alle sind herzlich eingeladen.

**c)** Hinweis auf die Demo „gegen 12 bzw. 60 Stunden“ am 30. Juni 2018 und als Protest gegen Übergehen der Sozialpartner. Alle sind gebeten mitzumachen und die Berichterstattung darüber zu verfolgen und Reaktion der Regierung zu hinterfragen.

#### **14. Abschluss:** Feedbackrunde

Alle waren grundsätzlich zufrieden und dankten Helmo Pape für die effiziente Moderation und Klaus Sambor für Vorbereitung und Protokollführung.

Gleichzeitig wurde auch wieder der Wunsch laut, Diskussionsabende zu veranstalten.